



Gemeinde Jenaz

Protokoll der Gemeindeversammlung Nr. 01/25 vom 23. Juni 2025

Vorsitz: MP

Anwesend: 60 Stimmberechtigte
3 Gäste: MM, AR, AF

Protokoll: MM

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25.11.2024
2. Rechnung Schulverband FFJS 2023/24
3. Budget Schulverband FFJS 2025/26
4. Gemeinderechnung 2024 und Revisorenbericht
5. Genehmigung Kredit Generelles Wasserversorgungsprojekt (GWP)
 - a. Ausbau 1. Etappe
 - b. Option Trinkwasserkraftwerk
6. Varia und Umfrage

Der Präsident begrüsst zur 1. Gemeindeversammlung dieses Jahres.

Stimmzähler:

Als Stimmzähler werden DM und WH vorgeschlagen und gewählt.

Traktandenliste:

Die vorliegende und rechtzeitig publizierte Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

Gemeindeversammlung, Daten und Traktanden

16.04.00

1. **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25.11.2024**
Das Protokoll der Gemeindeversammlungen vom 25.11.2024 lag auf der Gemeindeverwaltung auf und konnte auf der Gemeindehomepage in anonymisierter Form eingesehen werden.

1

Beschluss:

Innert Frist sind keine Änderungsanträge eingegangen. Somit gilt das Protokoll vom 25.11.2024 als genehmigt.

2. Rechnung Schulverband FFJS 2023/24

2

Die Rechnung des Schulverbandes für das Schuljahr 2023/24 weist einen Nettoaufwand von CHF 7'304'937.- aus. Der Anteil der Gemeinde Jenaz beträgt CHF 1'661'568.-.

Die detaillierte Jahresrechnung inkl. Kommentar des Schulrates konnte auf der Gemeindeverwaltung bezogen oder auf der Gemeindehomepage eingesehen werden.

WH, Mitglied der GPK des Schulverbandes, liest den Antrag der Revisionsstelle vor. Die GPK beantragt, die Jahresrechnung 2023/24 zu genehmigen.

Antrag

Der Gemeindevorstand und die Kontrollstelle des Schulverbandes Fideris-Furna-Jenaz-Schiers beantragen, die Rechnung 2023/24 des Schulverbandes zu genehmigen und dem Schulrat mit Dank für die geleistete Arbeit Entlastung zu erteilen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Rechnung des Schulverbandes FFJS 2023/24 einstimmig.

3. Budget Schulverband FFJS 2025/26

3

Das Budget 2025/26 weist einen Nettoaufwand von CHF 8'040'108.- aus. Der Anteil der Gemeinde Jenaz beträgt CHF 1'645'045.- und somit CHF 63'181.- weniger als im vergangenen Jahr.

Das detaillierte Budget inkl. Kommentar des Schulrates konnte auf der Gemeindeverwaltung bezogen oder auf der Homepage eingesehen werden.

Antrag:

Der Gemeindevorstand und der Schulrat des Schulverbandes FFJS beantragen, das Budget 2025/26 des Schulverbandes FFJS zu genehmigen.

Beschluss:

Das Budget 2025/26 des Schulverbandes FFJS wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

4. **Gemeinderechnung 2024 und Revisorenbericht**

4

Verwaltungsrechnung

Die Rechnung 2024 weist einen Aufwandüberschuss von CHF 221'463.51 aus. Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 312'300.00 schliesst die Rechnung somit CHF 90'836.49 besser ab als budgetiert. Die grössten Abweichungen gegenüber dem Budget betreffen die Allgemeine Verwaltung, Gesundheit, Landwirtschaft und Finanzen. Die Mehraufwendungen in diesen Bereichen, Allgemeine Verwaltung (+ CHF 472'300.00), Gesundheit (+ CHF 41'600.00) und Landwirtschaft (+ CHF 33'500.00) konnten mit Mehreinnahmen bei den Steuern (+ CHF 519'600.00) teilweise gedeckt werden.

Allgemeine Verwaltung

Die höheren Ausgaben kommen durch die Dachsanierung des Gemeindehauses (+ CHF 271'000.00) und die neue EDV-Lösung der Verwaltung (+ CHF 195'000.00) zustande.

Steuern

Die erhöhten Erträge sind auf die Mehreinnahmen bei den Sondersteuern zurückzuführen. Die betrifft die neu eingeführte Liegenschaftsteuer (+ CHF 198'000.-), die Grundstückgewinnsteuern (+ CHF 105'000.00) sowie die Handänderungssteuern (+ CHF 96'000.00).

Investitionsrechnung

Die Bauarbeiten der Wasserversorgung Jenazer Kuhalpen konnten im Herbst 2024 abgeschlossen werden. Um das Projekt definitiv abschliessen zu können, fehlt noch der Abschlussbericht des Kantons sowie die damit verbundene Schlussabrechnung für die Subventionen. Aufgrund einiger Bautätigkeiten in der Gemeinde sowie definitiven Abrechnungen aufgrund der Schätzungen konnten mehr Anschlussgebühren für die Wasserversorgung und Kanalisation als budgetiert verbucht werden.

GPK-Mitglied MB verliest den GPK Bericht und berichtet über die durchgeführten Rechnungsprüfungen der GPK sowie der externen Revisionsstelle. Die GPK bedankt sich beim Gemeindeschreiber, dem Gemeindevorstand sowie sämtlichen Mitarbeitenden und Funktionären für ihre geleistete Arbeit.

Antrag:

Der Gemeindevorstand und die GPK beantragen, die Rechnung 2024 zu genehmigen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2024 einstimmig.

M. Patt bedankt sich bei der GPK für die Prüfung des Geschäftsjahres 2024 und dem Gemeindeschreiber für die Führung der Rechnung.

Wasserversorgung: Anlagen

39.04

5. Genehmigung Kredit **Generelles Wasserversorgungsprojekt (GWP)**

5

Ausgangslage

Die Wasserversorgung Jenaz wird über Quellen von den Jenazer Kuhalpen, aus dem Gebiet Schlafboden/Vallätscha und Prafiab gespiesen. Die Quellen werden in einer Freispiegelleitung direkt ins Versorgungsnetz in Garaia eingeleitet. Weitere Quellen sind im Gebiet Rauber. Diese werden über das Stufenpumpwerk Schanänn ebenfalls ins Versorgungsnetz eingeleitet. Im Notfall bei anhaltend starker Trockenheit kann zusätzlich aus dem Grundwasserpumpwerk Suvaditsch Grundwasser ins Versorgungsnetz eingespiesen werden. Die Speicherung des Trink-, Brauch- und Löschwassers erfolgt in den Reservoiren Valapint (Baujahr 1921), Pragmartin (Baujahr 1949) und Graue Steine (Baujahr 1982). Das Wasserversorgungsnetz erschliesst über die gesamte Bauzone die angeschlossenen Liegenschaften.

Die Gemeinde Jenaz hat die Wasserversorgungsanlagen in den letzten Jahrzehnten der Siedlungsentwicklung entsprechend ausgebaut und dem baulichen Zustand der Anlagen entsprechend erneuert. Gerade die Erneuerung beschränkte sich vor allem auf Netzleitungen in Kombination mit Strassenausbauten wie zum Beispiel in der kantonalen Verbindungsstrasse.

Das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) macht periodisch Inspektionen in den öffentlichen Wasserversorgungen. Die Inspektionsberichte zeigen in Bezug auf die Qualitätssicherung des Trinkwassers der Gemeinde Jenaz grossen Handlungsbedarf auf. Im speziellen trifft es den gesamten Bereich der Quelfassungen und Zuleitungen Jenazer Kuhalpen, Schlafboden/Vallätscha und Prafiab. Weiter werden div. Beanstandungen in den Reservoiren gemacht.

Generelles Wasserversorgungsprojekt

Um eine Gesamtübersicht über die in den nächsten 15 Jahren zu tätigen Ausbauten und Erneuerungen zu erhalten, wurde ein Generelles Wasserversorgungsprojekt (GWP) ausgearbeitet. Im GWP werden die baulichen Massnahmen, die Dimensionierung der einzelnen Anlagenteile und die zu erwartenden Kosten aufgezeigt.

Folgende Massnahmen sind im GWP als bauliche Investitionen in den nächsten Jahren aufgezeigt worden:

- Erneuerung der Quelfassungen, Brunnenstuben und Quellzuleitungen Schlafboden/Vallätscha und Prafiab
- Neue Quellzuleitung ab Vallätscha – Valapint
- Neues Reservoir Valapint mit Lösch- und Brauchreserven
- Neue Druckzoneneinteilung Jenaz/Pragmartin und Pragg mit entsprechenden Druckreduzierstationen und Netzleitungen
- Rückbau der bestehenden Reservoir Valapint, Pragmartin und Graue Steine
- Anpassung des Fernleitsystems
- Erneuerung alte Netzleitungen in Jenaz – Ober Dorf, Rüti und Pragg – Bahnhofstrasse sowie Bauzonen bedingte Ringschlüsse im Gebiet Jenaz Schatzenboden und Pragg – Sommerfeld

Ausbaukosten

Erneuerung Quelfassungen	CHF	100'000.00
Erneuerung Quellschächte	CHF	260'000.00
Erneuerung Quellzuleitungen	CHF	762'500.00
Neubau Reservoir Valapint	CHF	1'490'000.00

Rückbau Reservoir Pragmartin,	
Graue Steine und altes Reservoir Valapint	CHF 110'000.00
Zonentrennung	CHF 200'000.00
Erneuerung Netzleitungen	CHF 1'295'000.00
Neue Netzleitungen	CHF 580'000.00
Rundung	CHF 2'500.00
Total Ausbaukosten	CHF 4'800'000.00

Beiträge von Bund, Kanton und Gebäudeversicherung

Das GWP bildet die Basis für die Beurteilung durch die diversen Amtsstellen in Bezug auf die finanzielle Unterstützung.

Die Gebäudeversicherung leistet Beiträge an die Erneuerung und Neuausführung von Wasserversorgungsanlagen. Je nach Funktion und Alter der bestehenden Anlagen sind die Beiträge abgestuft von 5.0 – 15.0 %.

Der Bund leistet über die Landwirtschaft Beiträge, sofern die Landwirtschaftsbetriebe von der öffentlichen Wasserversorgung profitieren, resp. an diese angeschlossen sind. Dabei zählen im Fall von Jenaz die Weidetränken im Gebiet Schlegel wie auch die Betriebe der einzelnen Landwirte. Eine entsprechende Übersicht wurde im Rahmen des GWP gemacht. Darin enthalten sind die Daten der Strukturerhebungen vom Amt für Landwirtschaft und Geoinformation. Der Bund setzt voraus, dass der Kanton jeweils ebenfalls einen Beitrag in der Höhe von 90 % des Bundesbeitrages leistet. Erfreulicherweise hat das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) den gemittelten Beitragssatz an den gesamten Ausbau mit 22.0 % festgelegt. Somit beträgt der Beitrag des Kantons Graubünden 19.8 %.

Die Übersicht der Restkosten zu Lasten der Gemeinde Jenaz sieht somit wie folgt aus:

Ausbaukosten	CHF 4'800'000.00
./ Beiträger:	
- Bund 22.0 %	CHF 1'056'000.00
- Kanton 19.8 %	CHF 950'400.00
- GVG	CHF 381'500.00
Total Beiträge	CHF 2'387'900.00
Total Restkosten zu Lasten Wasserversorgung Jenaz	CHF 2'412'100.00

a) Ausbau 1. Etappe

In einer 1. Etappe werden sämtliche Anlageteile ausgeführt, bei denen auf Grund der Inspektionsberichte des ALT Beanstandungen gemacht wurden.

Die 1. Etappe umfasst nachstehende Ausbauten:

- Erneuerung der Quellfassungen, Brunnenstuben und Quellzuleitungen
Schlafboden/Vallätscha und Prafieb
- Neue Quellzuleitung ab Vallätscha – Valapint
- Neues Reservoir Valapint mit Lösch- und Brauchreserven
- Neue Druckzoneneinteilung Jenaz/Pragmartin und Pragg mit entsprechenden Druckreduzierstationen und Netzleitungen
- Rückbau der bestehenden Reservoir Valapint, Pragmartin und Graue Steine
- Anpassung des Fernleitsystems

Die Kosten im Überblick:

Baukosten

Erneuerung Quellfassungen	CHF 100'000.00
Erneuerung Quellenschächte	CHF 260'000.00
Erneuerung Quellzuleitungen	CHF 762'500.00
Neubau Reservoir Valapint	CHF 1'490'000.00
Rückbau Reservoir Pragmartin,	
Graue Steine und altes Reservoir Valapint	CHF 110'000.00
Zonentrennung	CHF 200'000.00

Erneuerung Netzleitungen	CHF	85'000.00
Neue Netzleitungen	CHF	360'000.00
Reserve	CHF	<u>132'500.00</u>
Total Baukosten	CHF	3'500'000.00
Restkosten		
Baukosten	CHF	3'500'000.00
./.. Beiträge:		
- Bund 22.0 %	CHF	770'000.00
- Kanton 19.8 %	CHF	693'000.00
- GVG	CHF	245'000.00
Total Beiträge	<u>CHF</u>	<u>1'708'000.00</u>
Total Restkosten zu Lasten Wasserversorgung Jenaz	CHF	1'792'000.00

Diskussion:

MS fragt, ob die bisherige Steuerung übernommen werden kann, oder ersetzt werden muss. AR bestätigt, dass die Steuerung grösstenteils übernommen werden kann.

JS möchte wissen wie gross die Löschwasserreserve ist. AR erläutert, dass man früher grössere Löschwasserreserven benötigt hat und heute durch die effizientere Nutzung des Wasserhaushalts bei Einsätzen weniger Wasser verbraucht wird.

WH erwähnt, dass einige Netzleitungen zum Teil sehr alt sind. Wurden auch Kunststoffleitungen geprüft, oder wurde mit Gussrohren gerechnet? AR erklärt, dass sich die Kosten an Gussrohren orientieren. Der Vorteil mit Gussrohren ist ihre Langlebigkeit. Diese halten rund 70 – 80 Jahre. Der Nachteil am Kunststoff ist, dass dieser bei Druckschlägen elastisch ist, was zu Problemen und vermehrten Schäden führen kann. Entsprechend erhöhen sich im Verlauf der Jahre die Unterhaltskosten. Der Unterschied bei den Anschaffungskosten mit Guss oder Kunststoff ist nicht sehr gross. Hierbei sollte eher die Funktionalität und die langfristige Kostenentwicklung berücksichtigt werden.

AB möchte wissen, ob die bestehende Grundwasser- und Quellschutzzone Suvaditsch aufgehoben wird. Mit der neuen Wasserversorgung ist es fraglich, ob man diese noch benötigt. SR erläutert, dass der Gemeindevorstand bisher am Grundwasserpumpwerk festgehalten hat. Dieses wurde aktiviert, wenn es Engpässe bei der Wasserversorgung gegeben hat und dient als Notversorgung. Da die Sache das GWP nur am Rande tangiert, wird ein separater Gesprächstermin vereinbart.

Antrag:

Der Gemeindevorstand beantragt, die Sanierung der 1. Etappe des Generellen Wasserversorgungsprojekts umzusetzen und dafür einen Kredit von CHF 3.5 Mio. zu genehmigen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Kredit über CHF 3.5 Mio. für die 1. Etappe des Generellen Wasserversorgungsprojektes mit 58:0 Stimmen bei 2 Enthaltungen.

b) Option Trinkwasserkraftwerk

Gestützt auf die durchgeführten Quellschüttungsmessungen und den Netzverbrauch sind drei Stufen einer möglichen energetischen Nutzung zur Produktion von Strom untersucht worden. Es sind dies die Stufen:

- Sära – Vallätscha (Quellzuleitung)
- Vallätscha – Valapint (Quellzuleitung)
- Valapint – Garola (Netzleitung)

Die Stufe Sära – Vallätscha ist trotz des zurzeit möglichen Bundesbeitrages an die Investitionen von max. 50 % unwirtschaftlich. Die Problematik liegt bei der zu geringen Wassermenge aus den Quellen der Jenazer Kuhalpen während des Alpbetriebes und vor allem auch während der Wintermonate.

Die Stufe Vallätscha – Valapint kann mit der bereits erwähnten Unterstützung an die Investitionen des Bundes wirtschaftlich gestaltet werden.

Es wird mit folgenden Grunddaten gerechnet:

• Mögliche Gefällsnutzung	117 m
• Mittlere Abflussmenge	10 l / s
• Strompreis	12 Rp. / kWh
• Jahresproduktionsmenge	76'900 kWh
• Investitionskosten	CHF 200'000.00
• Bundesbeitrag	CHF 100'000.00
• Abschreibungsdauer Leitungen	40 Jahre
• Abschreibungsdauer Turbine	25 Jahre
• Jährliche Abschreibungen	CHF 3'550.00
• Jährliche Betriebskosten	CHF 1'450.00
• Ertrag aus Stromverkauf	CHF 9'230.00
• Nettoertrag jährlich	CHF 4'230.00

Die Bruttoinvestitionen betragen auf dieser Stufe CHF 200'000.00. Nach Abzug des Bundesbeitrages von max. 50 % ergibt dies somit Nettoinvestitionen von ca. CHF 100'000.00. Der jährliche Nettoertrag liegt bei CHF 4'230.00.

Die Stufe Valapint – Garola kann gestützt auf die zurzeit vorliegenden Daten der Quellschüttungen und des Netzverbrauches nicht wirtschaftlich gestaltet werden. Nach Realisierung des Ausbaues der Wasserversorgung 1. Etappe kann gestützt auf die Daten aus dem Leitsystem eine erneute Beurteilung erfolgen.

Diskussion:

WH hebt zwei gute Gründe für die Realisierung eines Trinkwasserkraftwerks hervor. Die Gemeinde sollte eine Vorreiterrolle für eine nachhaltige und lokale Stromproduktion einnehmen und zweitens hat er den Eindruck, dass der Strompreis eher pessimistisch gerechnet ist und sich dieser in Zukunft wieder erhöhen wird.

EJ fragt, ob die Wasserqualität durch die Turbinierung beeinträchtigt wird. AR führt aus, dass die Wasserqualität auch mit der Turbinierung den kantonalen Vorschriften entspricht. Durch die Turbinierung findet ebenfalls eine geringe Erwärmung des Wassers statt, was jedoch unbedenklich ist. Bei ähnlichen Anlagen war die Wasserqualität stets innerhalb der Messwerte und dies wird auch mehrmals pro Jahr von den kantonalen Fachstellen geprüft.

Antrag:

Der Gemeindevorstand beantragt, das Trinkwasserkraftwerk zu realisieren und dafür einen Kredit von CHF 200'000.00 zu genehmigen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Kredit über CHF 200'000.00 für die Option des Trinkwasserkraftwerks mit 58:2 Stimmen.

6. Varia und Umfrage

M. Patt informiert über die laufenden Projekte in der Gemeinde.

- Die Sanierung der Brücke "Hirschstäg" wurde umgesetzt und die neue Brücke in Betrieb genommen. Die Mobilbar hat grosszügigerweise CHF

50'000.- an das Projekt bezahlt, weshalb die Gesamtkosten günstiger ausfallen.

- Die 2. Etappe der Sanierungsarbeiten an der Kuhgasse haben begonnen. Es wird darauf geachtet, die Beeinträchtigungen für die Bevölkerung auf ein Minimum zu reduzieren.
- Der Verkauf des alten Schulhauses in Jenaz wird auf Grundlage des Gemeindeversammlungsbeschlusses vom 19. August 2020 wieder angegangen. Dies nachdem die erste Verkaufsrunde nicht den gewünschten Erfolg gebracht hat. Die Ausschreibungen laufen derzeit auf den verschiedenen Plattformen.
- Die RhB plant den Bahnhof Jenaz vom April 2026 bis Dezember 2027 umzubauen. Um die Bauarbeiten effizient vorantreiben zu können ist voraussichtlich eine Totalsperre vom September 2027 bis Dezember 2027 notwendig. Während dieser Zeit wird ein Busersatz organisiert. Nach der Eröffnung des RhB Tunnels Fideris – Küblis ist in Jenaz ein beidseitiger Halbstundentakt vorgesehen.
- Das Strassenprojekt Elsaruet konnte letztes Jahr abgeschlossen werden. Hierfür wurde von der Gemeindeversammlung ein Kredit in der Höhe von CHF 430'000.00 gesprochen. Das Projekt schliesst mit Aufwendungen von CHF 368'681.00 und somit CHF 61'319.00 unter dem Voranschlag.

CN und JI werden von der Vizepräsidentin für ihre Leistungen gewürdigt und mit einem Geschenk sowie grossem Applaus geehrt.

Dank

Der Gemeindepräsident bedankt sich bei der Versammlung für das Erscheinen und wünscht allen einen schönen restlichen Abend.

Schluss der Versammlung: 21.45 Uhr

Für das Protokoll

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

.....
MP

.....
MM